



FÉDÉRATION INTERNATIONALE DES CONSEILS  
EN PROPRIÉTÉ INTELLECTUELLE

INTERNATIONAL FEDERATION OF  
INTELLECTUAL PROPERTY ATTORNEYS

INTERNATIONALE FÖDERATION  
VON PATENTANWÄLTEN

## Resolution des Exekutivkomitees in Singapur, vom 1. bis 3. Februar 2004

### “Harmonisierung, nicht Zentralisierung”

**FICPI**, die Internationale Föderation von Patentanwälten, die die freiberuflich tätige Patentanwaltschaft weltweit umfassend repräsentiert, hat auf ihrer Exekutivkomitee-Sitzung vom 1. bis 3. Februar 2004 in Singapur, folgende Resolution verabschiedet:

**anerkennend**, den möglichen Nutzen einer internationalen Harmonisierung und Zusammenarbeit auf bestimmten Gebieten des gewerblichen Rechtsschutzes;

**aber im Bewusstsein** dass eine derartige gesteigerte Harmonisierung zu einer über-Zentralisierung und folglich zu einer Konzentration des Fachwissens zum gewerblichen Rechtsschutz in einer beschränkten Anzahl von Ländern und anderswo zu einer Ausdünnung dieses Fachwissens führt;

**fordert** die zuständigen Behörden auf, die Harmonisierung auf Gebiete mit praktischem Nutzen für die Anwender, insbesondere Einzelerfinder, Universitäten und KMUs zu fokussieren, wobei zumindest erreicht werden soll:

- harmonisierte Regeln für die Abfassung von Patentanmeldungen, insbesondere deren Patentansprüche,
- Übereinkunft darüber, was Stand der Technik darstellt, einschließlich einer Übereinkunft für eine harmonisierte Neuheitsschonfrist sowie für ein Ende des Zwiespaltes zwischen Erstanmelder- und Ersterfinder-Systemen, und
- den Austausch von Recherchen- und Prüfungsergebnissen zwischen den Patentämtern in einer nicht-bindenden Weise;

**und fordert** jene Behörden auf, eine über-Zentralisierung des Fachwissens zum gewerblichen Rechtsschutz zu vermeiden, beispielsweise durch:

- Anerkennen der Wichtigkeit für Nutzer und Dritte, gewerbliche Schutzrechte in einer lokalen Sprache zu erhalten,
- Anerkennen, dass verschiedene Länder wünschen können, Schutzrechtsarten zur Verfügung zu stellen, die nicht allgemein erforderlich sind, beispielsweise Revalidierungspatente, Gebrauchsmuster, „petty patents“, oder *sui generis* Systeme zum Schutz von traditionellem Wissen oder genetischer Ressourcen,
- Anerkennen des Verlangens der Benutzer, insbesondere Einzelerfinder, Universitäten und KMUs, einen lokalen Experten für eine Beratung zu gewerblichen Schutzrechten an der Hand zu haben,
- Anerkennen des ständigen Bedarfes an nationalen Patentämtern,
- und Anerkennen, dass nationale und regionale Behörden das alleinige Recht zur Entscheidung über die Erteilung von Schutzrechten, die in deren eigenen Ländern und Regionen wirksam sein werden, behalten müssen.